

Bereits während der Studienzeit am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck (Prof.in Gabriele Erhard) und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Prof. Karlheinz Hanser), konnte sich Martin F. Lechleitner als Contino Belfiore/*Finta Giradiniera*, Knusperhexe/*Hänsel&Gretel*, als Beppe/*Pagliacci* und Don Basilio/*Nozze di Figaro* präsentieren. 2017 debütierte er am **Tiroler Landestheater Schönbrunn** als Nathanael/*Les contes d'Hoffmann* und als Tamino/Zauberflöte im **Schlosstheater Schönbrunn**. Im Operettenfach debütierte er als Alfred/*Fledermaus* beim **Coburger Operettensommer**, am **Theater der Musikalischen Komödie** in St. Petersburg (Operettengala) und als Graf Gustl von Pottenstein bei der erfolgreichen *Land des Lächelns*-Produktion der **Seefestspiele Mörbisch** 2019. Anschließend gastierte er als Pedrillo/*Entführung aus dem Serail* an der Den Jyske Opera in Aarhus.

Eine weitere interessante Facette des jungen Künstlers ist das Genre der Musik der 20er und 30er Jahre, mit dem er als Sänger des Divertimento Viennese regelmäßig auf den großen Wiener Bällen gastiert (Kaffeesiederball, Wiener Ball der Wissenschaften, Ball der Wiener Philharmoniker u.a.).

Mit großer Leidenschaft widmet sich Martin Friedrich Lechleitner dem Liedgesang. Neben Projekten in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum führten ihn Liederabende u.a. nach Athen (Theocharakis Foundation) und Bayreuth (Villa Wahnfried). Ebenso engagiert beschäftigt sich der Tenor mit der Musik des 20. Jahrhunderts und mit Neuer Musik. Hervorzuheben ist seine Interpretation von Schönbergs *Pierrot Lunaire*. 2018 wirkte er als Wilfried Owen in der Weltkriegs-Oper "Strange Meeting" des Komponisten Norbert Zehm (*1962) mit, welche 2021 in die Wiederaufnahme gehen sollte, was wegen der anhaltenden Maßnahmen gegen die Pandemie vereitelt wurde. Zuletzt gastierte er als Snaut in der Sience-Fiction-Oper *Solaris*, des japanischen Komponisten Dai Fujikura, an der **Neuen Oper Wien**. Demnächst wird er u.a. in der UA der Oper *Inkognito Royal* von Karsten Fundal ein weiteres mal an der **Dänischen Nationaloper** zu hören sein.